



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Seniorenrat
Sitzungsnummer	SRat/010/2024
Datum	Donnerstag, den 19.09.2024
Sitzungsbeginn	14:30 Uhr
Sitzungsende	15:55 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

Tagesordnung:

- 1. Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung vom 20.06.2024**
- 3. Thema „Altersgerecht Wohnen“ – Austausch mit Herrn Harald Seipp, Geschäftsführer der Wetzlarer Wohnungsgesellschaft WWG**
- 4. Berichte des Sozialdezernenten**
- 5. Berichte des Seniorenbeauftragten**
- 6. Verschiedenes**

TOP 1

Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende des Seniorenrates, Frau Dorothea Marx, begrüßt die Anwesenden (s. beigefügte Anwesenheitsliste). Insbesondere begrüßt sie Herrn Seipp von der Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG), der in der Sitzung für TOP 3 anwesend ist.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Version genehmigt.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung vom 20.06.2024

Das vorliegende Protokoll wird ohne Wortmeldungen genehmigt.

TOP 3

Thema „Altersgerecht Wohnen“ – Austausch mit Herrn Harald Seipp, Geschäftsführer der Wetzlarer Wohnungsgesellschaft WWG

Herr Seipp erläutert, dass es in den letzten Jahren massive Baupreis- und in Folge dessen Mietpreissteigerungen gegeben hat. Da die Umsetzung geplanter Bauvorhaben zu Nettokaltmieten in Höhe von durchschnittlich 18 € pro Quadratmeter führen würde, waren Neubauten zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum nicht mehr umsetzbar. Andere Kommunen haben deshalb Förderprogramme auf den Weg gebracht.

Herr Seipp führt fort, im Moment sei die Situation in der Baubranche leicht verhalten. Vor zwei Jahren hat die WWG beschlossen, am Ball zu bleiben und weiter in die Planung zu investieren, so dass Bauanträge vorliegen, wenn die Preise sich wieder auf einem erträglicheren Niveau befinden. In der Volpertshäuser Straße ist nun ein Projekt kurz vor dem Start. Die WWG wartet noch auf die Förderzusage des Landes Hessen und hofft auf starke Förderkonditionen. Die WWG steht hierbei allerdings in Konkurrenz zu anderen Antragsstellern und der WWG ist bewusst, dass Großstädte im Fokus lägen, aber die WWG hofft auf eine verbindliche Aussage bis Oktober dieses Jahres.

Vor neun Jahren hat die WWG zudem eine Wachstumsstrategie beschlossen, in der 200 neue Wohnungen als Ziel festgelegt wurden. Mit den 60 Einheiten aus der Volpertshäuser Straße wären 90 Prozent der Wohnungen hergerichtet, ein weiteres Projekt mit 30 Wohneinheiten in Dalheim ist ebenfalls bereit für die Umsetzung.

Frau Marx dankt für den Bericht und erkundigt sich nach Fragen oder Wortmeldungen aus dem Seniorenrat.

Herr Schott merkt an, dass in der letzten Sitzung bereits angedeutet wurde, wie das Thema Wohnen im Kontext der Seniorenpolitischen Leitlinien betrachtet werden kann. Insbesondere interessierte die Mitglieder des Seniorenrats, wie einzelne Maßnahmen berücksichtigt werden können. Als Beispiele nennt Herr Schott alternative Wohnformen und Wohnberatungen.

Herr Seipp antwortet, dass das Generationenwohnen ein Punkt sei, der schon lange auf der Agenda stehe. Es habe ein Projekt mit der Initiative „Weiter-Raum“ gegeben, das 2019 umgesetzt wurde. Wichtig war hierbei, dass klare Strukturen für die Mietverhältnisse festgelegt wurden. Letztes Jahr wurde 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Ein weiteres Projekt mit dem Verein „Sonnensprossen“ sei in der Vergangenheit angedacht worden. Der Verein Sonnensprossen hatte ein gutes Konzept, allerdings konnte das Projekt wirtschaftlich nicht bewältigt werden. Ein weiteres Konzept, das bereits umgesetzt wird, sind Pflege-WGs. Seniorengerechtes Wohnen hänge immer davon ab, was bezahlbar ist. In der WWG werden viele Projekte über Sozialwohnungen abgedeckt. Was die WWG thematisch umtreibt, ist das Thema, mit älteren Menschen in Kontakt zu treten, für die ihre Wohnung mittlerweile sehr groß ist, für die der Schritt eines Umzugs aber eine große Umstellung bedeutet. Das Problem der letzten Jahre ist allerdings, dass die kleineren Wohnungen mittlerweile fast teurer sind als die großen, noch unter alten Mietkonditionen gemietet werden. Auch der barrierefreie Badumbau ist ein Aspekt, dem sich die WWG annimmt. Alles Weitere kann die WWG nur in Kooperation mit anderen umsetzen. Das Engagement der Mitarbeitenden hierfür sei groß.

Frau Marx äußert sich erfreut darüber, dass die WWG das Thema weiter im Blick behält.

Herr Schott greift die Themen Partizipation und Koordination aus den Seniorenpolitischen Leitlinien auf und erkundigt sich, wo aus Perspektive der WWG ein stärkerer Austausch möglich oder notwendig wäre.

Herr Seipp berichtet, dass es unterschiedliche Angebote und Aushänge gibt. Die Veränderungen innerhalb der Wirtschaft und der Gesellschaft werden die Menschen weiter beschäftigen (Stichwort bargeldlose Bezahlung, papierlose Information). Der Seniorenrat sollte diese Themen weiter im Auge behalten.

Herr Wagner erläutert das Konzept der sozialen Stadt, das Quartiersmanagements beinhaltet. Die Quartiere sollen auch nach der Förderung eine Anlaufstelle behalten. Die Stadt Wetzlar bemüht sich gerade um das Gebiet Neustadt. Die soziale Stadt ist verzahnt mit den Wohnungsbaugesellschaften. Für eine der nächsten Runden könnte eine Person aus der Verbraucherberatung eingeladen werden.

TOP 4

Berichte des Sozialdezernenten

Herr Oberbürgermeister Wagner erläutert, welche Punkte aus dem Blickwinkel der Stadt aktuell relevant sind:

- Haushaltsplanung 2025: Unter den schwierigen Bedingungen, die sich von der Bundesebene über die Landesebene nun auch in den Kommunen niederschlagen, fährt die Stadt für die Haushaltsaufstellung 2025 unter schwierigem Wasser. Im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs wird zu klären sein, wie viel für die kommunale Familie noch übrigbleiben wird und wie die Stadt Wetzlar eine vernünftige Haushaltsplanung auf die Beine stellen kann. Auch im Lahn-Dill-Kreis schlägt sich die finanzielle Situation nieder. Insbesondere die Unterbringung von Geflüchteten in der Region nimmt viele finanzielle Ressourcen in Anspruch, weil das Land nur belegte Plätze finanziert, nicht aber Vorhaltekosten trägt, so dass der Landrat einen Nachtragshaushalt für das Jahr 2024 einbringen wird. Für die nächsten Jahre ist mit einer höheren Kreis- und Schulumlage zu rechnen. Wichtig ist deshalb, dass die Stadt die wirtschaftliche Entwicklung vorantreibt. Wir brauchen einen Zuwachs an Unternehmen, die zu unserem Cluster passen. Alternativ müsste die Stadt freiwillige Leistungen auf den Prüfstand stellen.
- Wirtschaftliche Entwicklung: Im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung gibt es einige erfreuliche Bewegungen zu verzeichnen. Das neue Gebäude der Firma Zeiss befindet sich im Bau. Am Standort werden Investitionen von 500 Mio. € getätigt werden. Im Bereich Edelstahl ist Herr Oberbürgermeister Wagner guter Dinge, dass bald eine Übernahmesituation verkündet werden kann. Auch mit der Firma Continental ist der Oberbürgermeister im regelmäßigen Austausch. Zusätzlich zu den genannten Firmen wird auch die Handwerkskammer ihr Bildungszentrum erweitern. Eine entsprechende Vorlage soll in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung beraten werden. Die Erweiterung soll auf dem Gelände der Bachweide stattfinden, die Anpassungen im Flächennutzungs- und Bebauungsplan sind bereits in der Abstimmung. Mit der Erweiterung der Handwerkskammer kann für den Bereich der KFZ-Ausbildungsberufe zukünftig ein Schwerpunkt auf E-Mobilität gelegt werden.
- Rahmenplan Altstadt: Der Rahmenplan Altstadt wird in Kooperation mit einem Planungsbüro erarbeitet. Einige Punkte sind aus den verschiedenen Beteiligungsphasen bereits klar hervorgegangen, andere müssen noch ausdiskutiert werden. Ziel ist der Eingang in eine Städtebauförderung. Die Stadt Wetzlar versucht, die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

- Domhöfe: Bewegungen gibt es aktuell in Hinblick auf das dort geplante Science Center, das unter Beteiligung der Wirtschaft neu entstehen soll. Der für das Science Center gefundene Name soll im November oder Dezember verkündet werden. Für die Einrichtung des Science Center arbeitet die Stadt Wetzlar zudem mit dem physikalischen Institut der Justus-Liebig-Universität zusammen. Außerdem gibt es Bestrebungen, in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium Deputatsstunden für das Science Center sicherzustellen, um Lehrer in den Betrieb einzubinden.
- Parkhaus Goethestraße: Mit der Beschlussfassung in der Stadtentwicklungsgesellschaft wird der Bau des Parkhauses auf den Weg gebracht. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2026 geplant.
- Parkhaus Stadthalle: Die Diskussionen in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung haben ergeben, dass ein Neubau statt einer grundständigen Sanierung geplant werden soll.
- Freibad Domblick: Die Baumaßnahme läuft. Im Sommer 2025 soll das Bad als Naturschwimmbad zur Verfügung gestellt werden. Mit dem umliegenden Freiraum bildet das Bad dann die Písek-Anlage.
- Sport: Das Gebäude und die Halle des TC Wetzlar ist nun barrierefrei erschlossen. Die Projekte „Tennis für alle“ und „Rollstuhltennis“ können so weiter vorangetrieben werden.
- B49: Die Überführung nach Niedergirmes muss 2028 genutzt werden. Die Stadt plant an der weiteren Überführung. Es wird so sein, dass zwischenzeitlich einzelne Fahrspuren geschlossen sein werden. Zur weiteren Gestaltung der B49 hat Hessen Mobil in den vergangenen Wochen Gestaltungsmöglichkeiten im Rathaus vorgestellt.
- Dalheim: Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wird der Pausenhof der beiden Schulen umgestaltet. Ebenso steht ein Umbau des Spielhauses an. Die Konzeptvergabe hierfür steht aktuell aus.

Frau Marx erkundigt sich nach dem Parkhaus am Karl-Kellner-Ring.

Hierzu erläutert Herr Oberbürgermeister Wagner, dass das Parkhaus in der Zuständigkeit des Lahn-Dill-Kreises liegt und er die Situation deshalb so wiedergeben kann, wie sie der lokalen Presse zu entnehmen ist. Aktuell wird mit den am Bau Beteiligten geklärt, wer die Verantwortung für die aufgetretenen Baumängel trägt. Es wird infolgedessen noch länger zu Einschränkungen kommen. Die Umgestaltungspläne der Stadt für diesen Bereich können deshalb aktuell noch nicht umgesetzt werden. Die Umgestaltung des Karl-Kellner-Rings soll in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben werden.

TOP 5

Berichte des Seniorenbeauftragten

Herr Schott erläutert, dass der Ehrenamtspreis in diesem Jahr wieder vergeben wird. Geehrt werden sowohl Einzelpersonen als auch innovative Projekte. Der Bewerbungsschluss war der 11.08.2024. Die Jury hat am 04.09.2024 getagt. Die Preisverleihung wird am 25.09.2024 um 18 Uhr im Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung stattfinden.

Herr Schott berichtet von einer Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros (BaS) in Ulm, die er besucht hat. Es ging um Vernetzung, aber auch um die Stärkung des Engagements für Seniorenbüros. Der Titel der Tagung „Seniorenbüros machen sich stark für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratie“ mache die Einordnung der Veranstaltung in die aktuelle gesellschaftliche Situation deutlich. Gegenstand der Auseinandersetzungen waren unter anderem die neuen Ergebnisse der Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Den Ergebnissen der Studie zufolge nehmen rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in der Gesellschaft zu. Dabei gebe es sowohl quantitative als auch qualitative Veränderungen. Die BaS macht sich Gedanken zu diesem Thema und eruiert, wie ältere Menschen stärker an demokratischen Prozessen beteiligt werden können. Auch der neue Altersbericht der Bundesregierung wurde vorgestellt, eine Stellungnahme der Bundesregierung steht allerdings noch aus. Der neunte Altersbericht der Bundesregierung steht unter dem Leitbild „Potentiale und Teilhabechancen“. Auch in dieser Studie werden gesellschaftliche Veränderungen registriert.

Frau Urban fügt hinzu, dass sich in Wetzlar eine Gruppe der „Omas gegen Rechts“ gegründet hat, die sich regelmäßig treffen. Bei den Treffen sind immer 15-20 Menschen anwesend. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, den 10.10.2024 um 19:30 Uhr im Raum der Flüchtlingshilfe im Gertrudisshaus (Kirchgasse 4, 35578 Wetzlar) statt. Kontakt: omasgegenrechts.wetzlar@mailbox.org.

Frau Green fügt hinzu, welche Veranstaltungen in Kooperation mit dem Seniorenbüro in der nächsten Zeit anstehen. Im Rahmen des Programms Digital im Alter wird es neben dem regelmäßig stattfindenden Smartphone Café am 26.09.2024 und am 10.10.2024 jeweils um 14 Uhr Vorträge in der Stadtbibliothek Wetzlar geben. Am 31.10.2024 wird ein Vortrag zum Thema „Enkeltrick“ im Haus der Prävention stattfinden. Außerdem werden am 25.09.2024 und am 27.11.2024 Führungen für ältere Menschen unter dem Titel „Kunst kennt kein Alter“ in den städtischen Museen angeboten. Nähere Veranstaltungsinformatio-

nen können in der Seniorenpost oder auf der Webseite der Stadt Wetzlar eingesehen werden.

Frau Marx erkundigt sich, wie das Smartphone Café angenommen wird.

Frau Tacke berichtet, dass sie das Smartphone Café bei ihren letzten Besuchen in der Stadtbibliothek beobachtet hat. Es waren dort regelmäßig mehrere Senioren anwesend, die von den Ehrenamtlichen individuell betreut wurden.

TOP 6

Verschiedenes

Herr Schott weist auf eine Nachricht von Herrn Ouertani hin, in der er darum gebeten hat, zu informieren, dass der „digitale Stammtisch“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros auf den 10.10.2024 verlegt wurde.

Herr Ouertani weist auf die Angebote der Volkshochschule Wetzlar zum Thema Digitalisierung hin und ermutigt die Mitglieder des Seniorenrats, die Angebote zu nutzen.

Frau Tacke bedankt sich bei Frau Marx für die Initiative und die Organisation für die Treffen auf dem Kirschenwäldchen und beim Bürgerbrunch.

Frau Marx betont, dass es auch in der Kommunalpolitik um das soziale Miteinander geht.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 15:55 Uhr.

Gez.

Klaus Huber
Stellvertretender Vorsitzender
des Seniorenrates

Für das Protokoll:

Im Auftrag
Seniorenbüro

Anwesenheitsliste

Magistrat

- Oberbürgermeister Manfred Wagner
- Bärbel Keiner

Stadtverordnete

- Andrea Lich-Brand
- Krimhild Tacke
- Christa Lefèvre
- Renate Pfeiffer-Scherf (bis 15:17 Uhr)
- Irene Müller-Rein

Sachkundige Einwohner

- Patrick Demand
- Sieglinde Schaub
- Norbert Havekost
- Lydia Urban
- Klaus Huber
- Herta Virnich
- Dorothea Marx
- Dr. Moustapha Ouertani
- Thomas Willführ
- Herbert Eßer
- Heidemarie Koster

Seniorenbüro

- Michael Schott
- Emely Green
- Katrin Schwarz

Entschuldigt ordentliches Mitglied

- Ines Götze

Entschuldigt stellvertretendes Mitglied

- Karl-Ludwig Kreuzburg

Gäste

- Harald Seipp
- Larissa Wieder